

Liebe Schatzsucher,

$N 50^{\circ} 15.900 E 011^{\circ} 53.770$

es ist ein Treiben in mir, dass ich oft denke, ich verliere mein bisschen Verstand.

Und doch ist dieses Treiben notwendig, um rastlos nach neuen Wegen zu suchen. Der Wunsch, entfernte Weltteile zu besuchen und die Produkte des Fichtelgebirges in ihrer Heimat zu sehen, ward erst rege, als ich anfing, mich mit Geologie zu beschäftigen. Meine Reise in das Fichtelgebirge ist jetzt unerschütterlich gewiss. Nie, nie hat ein Naturalist mit solcher Freiheit verfahren können. Welch ein Glück ist mir eröffnet!

Ich erfreue mich nun an eurem Tatendrang und an eurem Wissen um präzise Geodaten, denn auch mir sind exakte Beobachtungen und Vermessungen immer ein Herzensanliegen. Mögt ihr als sogenannte Geocacher nun durch den Autengrüner Wald irren in der Hoffnung Schätze zu heben und Reichtümer anzuhäufen, so wisset doch, dass erst die Schönheit der Natur und die Gewitztheit der Verstecke und vielleicht auch die Gesellschaft eurer Vertrauten euch erquicken. Einst fand ich bei Kotzau den blauen Stein, genannt Serpentin. Ihr könnt ihn heute, von meiner Hand beschriftet, im Museum für Naturkunde in Berlin bewundern.

Entdeckt nun mit mir diesen geheimnisvollen Wald.

*Alexander von Humboldt
Steben, den 08.08.1791*

Geocaching im Autengrüner Wald

mit Schatzkarte und Humboldtbrief



Kontakt:

Kulturlandschaftsbeauftragter
Gemeindejugendarbeiter
Diplom-Sozialpädagoge
Peter Braun

Konradsreuther Str. 19
95145 Oberkotzau

peterbraun74@web.de
facebook: Peter Braun
Wikipedia: PeterBraun74
geocaching.com: PeterBraun74
www.kula-hof.com

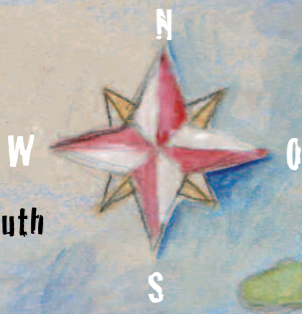
Liebe Geocacher,

es ist unglaublich! Ein bislang unbekannter Humboldtbrief über das Geocaching im Autengrüner Wald ist zusammen mit einer Schatzkarte entdeckt worden. Der Schatz ist schier unerschöpflich, daher teile ich gerne dieses Wissen mit Euch:

$N 50^{\circ} 15.074 E 011^{\circ} 54.301$

© Zeichnung: Bräsecke-Bartsch

50° 15.900 E 011° 53.770



nach Konradsreuth

Glänzlammühle

Untrennbach

Wustuben



© Foto: Braun

Uraufnahme Erbsbühl 1850
Die Siedlung Erbsbühl
verschwand 1906.



© Bayerische Vermessungsverwaltung

ölscher Maulwurfshügel

Autengrün

Turmhügelburg

nach Oberkotzau



© Foto: Braun

Kernhügel und Ringgraben der
uralten Turmhügelburg

Silberbach

N 50° 15.020 E 011° 53.556

N 50° 14.958 E 011° 55.549

nach Unterperdt

nach Pfaffengrün

N 50° 14.958 E 011° 55.549